



Die Geschichte von Malsfeld

GEBIETSREFORM



Im Jahre 1971 begann durch den Zusammenschluss der Dörfer Malsfeld und Elfershausen die Entwicklung der Großgemeinde. 1972 trat dann Dagobertshausen der neuen Gemeinde bei. Zum 01.01.1974 verloren durch Vorgaben des Landes Hessen die Dörfer Beiseförth, Ostheim, Mosheim und Sipperhausen ihre Eigenständigkeit und wurden der Gemeinde Malsfeld zugeordnet. Der Vorschlag, die neue Gemeinde Wildsburg zu nennen, fand keine Zustimmung. Der Ortsname Malsfeld wurde beibehalten.

Malsfeld

Schwalm-Eder-Kreis

Das Gemeindewappen wurde 1981 durch das Land Hessen genehmigt. „Im blauen Schild der hessische Löwe, der seine linke Pranke auf einen Schild stützt, darin in Gold zwei rote Straußenfedern, die dem Familienwappen der Malsfelder Adelsfamilie von Scholley entlehnt ist, die von 1521 bis 1829 die Geschichte von Malsfeld geprägt hat.“



Der Verwaltungssitz war von Anfang an im Ortsteil Malsfeld. Zur Interessenvertretung werden in den ehemals selbstständigen Dörfern Ortsbeiräte gewählt. Erster hauptamtlicher Bürgermeister von Malsfeld war seit 1971 Kurt Stöhr, der das Amt in Malsfeld seit 1960 bereits nebenamtlich ausübte.

Die Gemeindefläche beträgt 34,48 km²

Malsfeld hatte 2022 ca. 4000 Einwohner, bei der Gründung 1974 waren es ca. 4200

